

## Eine Rede für Schüler zur Gedenkfeier am 27.01.2018 für Dachau

Einundvierzigtausendfünfhundert. 1933 bis 1945. 12 Jahre.

Wo wir hier stehen, haben diese Zahlen eine große besondere Bedeutung. Zahlen, die einen Teil einer radikalen inneren Bewegung in der Geschichte Deutschlands sind. Für Dachau bleiben diese Zahlen für immer im Gedächtnis.

41500 war die Anzahl der ermordeten Opfer, genau hier in diesem Konzentrationslager in Dachau. Aber wir dürfen sie uns nicht nur als Zahlen merken. Wir dürfen die damaligen Gefangenen nicht in diese Art wieder behandeln.

Wir dürfen niemals dieses Leid, das hier 12 Jahre lang geschah, vergessen und nicht respektieren. Natürlich können wir nie verstehen, warum dieses geschah, aber als eine nächstfolgende Generation sind wir noch relativ nah und genau weil wir ein Teil Deutschlands sind, dürfen wir niemals vergessen, was hier passierte.

Gleichzeitig dürfen wir die Opfer nicht nur als eine Zahl bezeichnen.

Die Opfer, die dieses furchtbare Tor zwischen 1933 und 1945 durchschreiten mussten, haben vieles verloren. Mit jedem Schritt verloren sie einen Teil. Sie verloren ihre Hoffnungen. ihre Ziele. ihre Familie, ihr Leben, aber vor allem ihre Würde.

Sie bekamen eine Nummer. Und mit dieser Nummer verwandelte sich jeder Mensch von ihnen zu einer Zahl.

Eine Zahl, damit sie sich wertlos fühlen.

Eine Zahl, der die Quälerei erlaubte.

Eine Zahl, damit sie nicht mehr als Person angesehen werden konnten von der SS.

Eine Zahl, die ein schmerzhaftes Schicksal bestimmte.

Genau aus diesem Grund dürfen wir die 12 Jahre nicht vergessen. Wir dürfen nicht sagen, dass dies in der Vergangenheit liege. Die Opfer an diesem Ort und allen anderen Orte dürfen niemals vergessen werden. Sie verdienen zumindest

diesen Respekt, den wir ihnen schenken können. Sie verdienen den Gedanken, dass sie geschätzt werden. Dass sie nicht für nichts kämpften. Wir können die Vergangenheit nicht rückgängig machen, aber durch das Erinnern können wir ein ähnliches Geschehen in der Zukunft verhindern.

Wir denken oft, dass wir schon zu oft über die Geschichte reden. Aber viele Menschen wollen sie sogar leugnen.

Die damalige Bewegung fing im Inneren an und die Bevölkerung versuchte nicht diese zu verhindern. Wir dürfen die Opfer niemals vergessen. Sie sind das Zeichen, dass das Böse nicht nur in Märchen existiert. Sie waren Menschen wie wir. Sie waren keine Zahlen. Sie waren nicht anders. Und genau aus diesem Grund, dürfen wir niemals vergessen.

Gruppe: Ali, Leliana, Luca, Philipp H.